

sinus:

SINUS-Jugendforschung

AUF!leben

Ergebnisse einer Repräsentativ-Umfrage
unter Jugendlichen

Eine SINUS-Studie im Auftrag der
Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

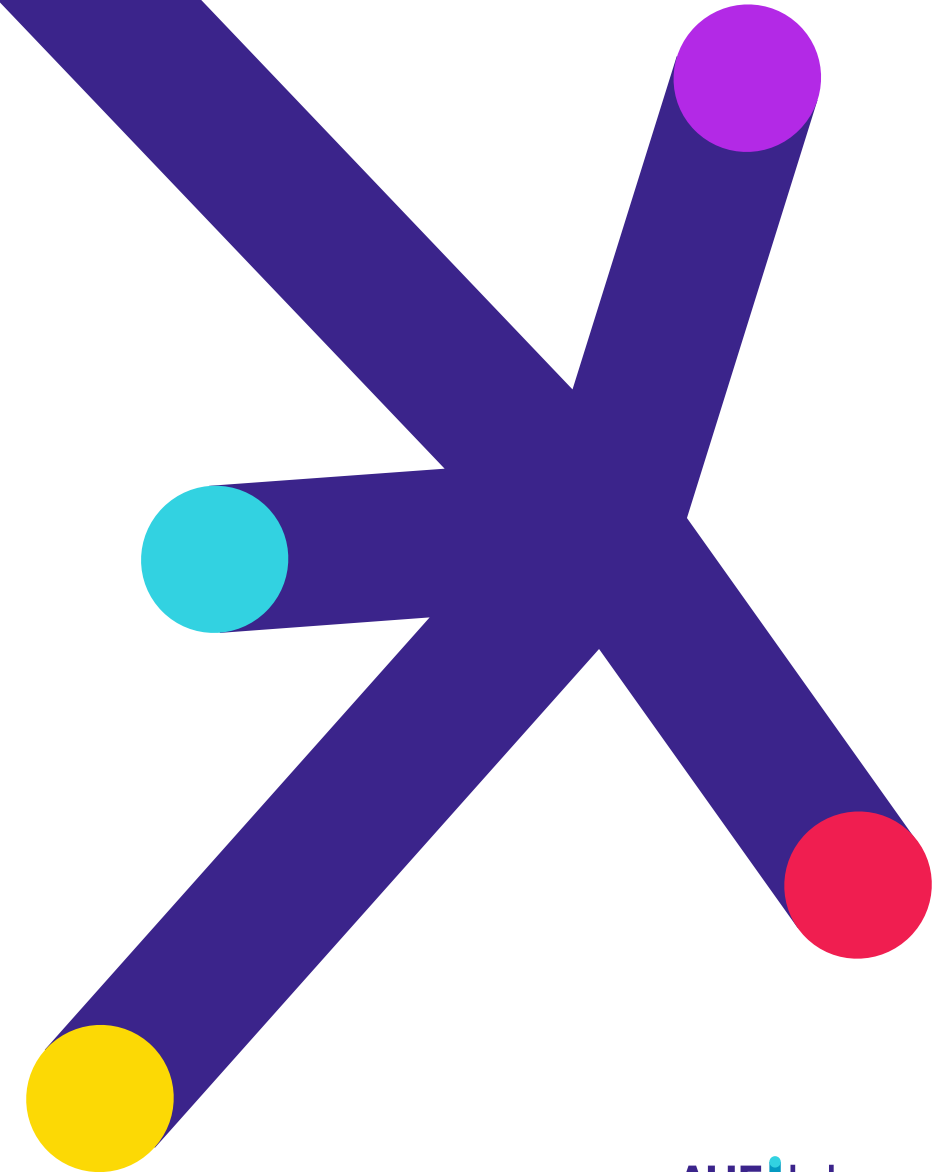
Dr. Marc Calmbach
Geschäftsführer SINUS-Institut

AUF!leben
Zukunft ist jetzt.



Überblick

- 1. Anlage der Studie**
- 2. Persönliches Befinden, Konsequenzen und Krisenbewältigung**
 - 2.1 Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie
 - 2.2 Konsequenzen der Corona-Krise auf das eigene Leben
 - 2.3 Persönliche Bewältigung der Corona-Krise
- 3. Schule in Zeiten der Corona-Pandemie**
 - 3.1 Bewertung des Umgangs der Schule mit der Corona-Krise
 - 3.2 Zurechtkommen mit dem Online-Unterricht
 - 3.3 Unterstützungsangebote der Schule während der Schulschließungen
 - 3.4 Voraussetzungen für schulisches Wohlbefinden
- 4. Erwartungen an die neue Bundesregierung**
- 5. Zusammenfassung**





1. Anlage der Studie

Forschungsthemen und Studiendesign



Themen der Befragung

- Zukunftsoptimismus und Lebenszufriedenheit
- Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie
- Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben
- Persönliche Bewältigung der Corona-Krise
- Schule in Zeiten der Corona-Pandemie
- Voraussetzungen für schulisches Wohlbefinden
- Erwartungen an die neue Bundesregierung



Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren

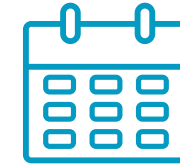


Methode


- Onlineinterviews (CAWI)
- Deskriptive demografische Analysen und Betrachtung nach Sinus-Jugendmilieus



Sample
n= 2.005



Erhebungszeitraum
08.10 bis 21.10.2021



2. Persönliches Befinden, Konsequenzen und Krisenbewältigung



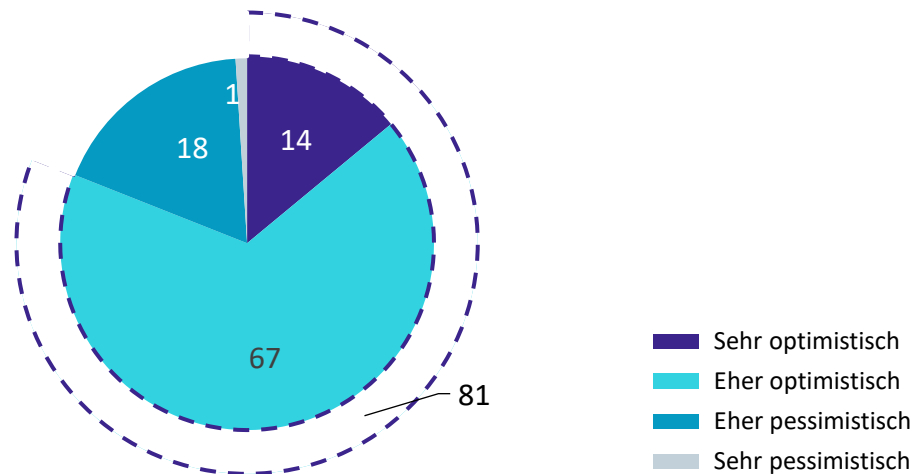
2.1

Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie

Zukunftsoptimismus und Lebenszufriedenheit

Die breite Mehrheit der Jugendlichen blickt im Großen und Ganzen optimistisch in die eigene Zukunft und ist zufrieden mit dem Leben.

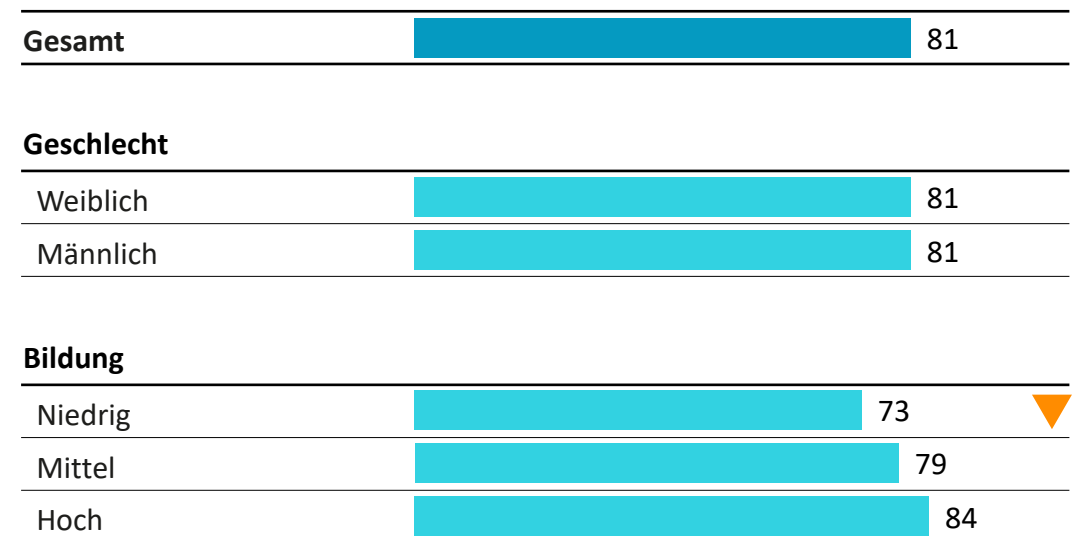
Schaust du eher optimistisch oder eher pessimistisch in die Zukunft?





Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

Schaust du eher optimistisch oder eher pessimistisch in die Zukunft?

Top 2 (sehr / eher optimistisch)

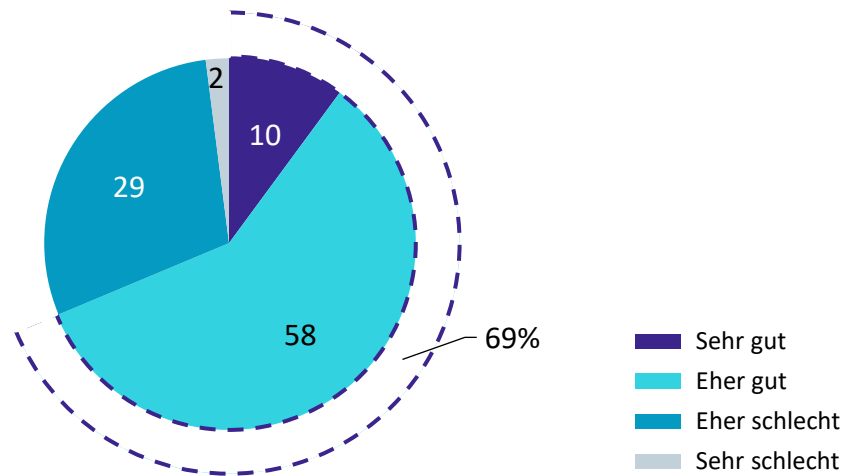


 Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie

Befragte mit niedriger Bildung antworten auffällig seltener als der Durchschnitt, dass es ihnen in der Corona-Krise gut geht.

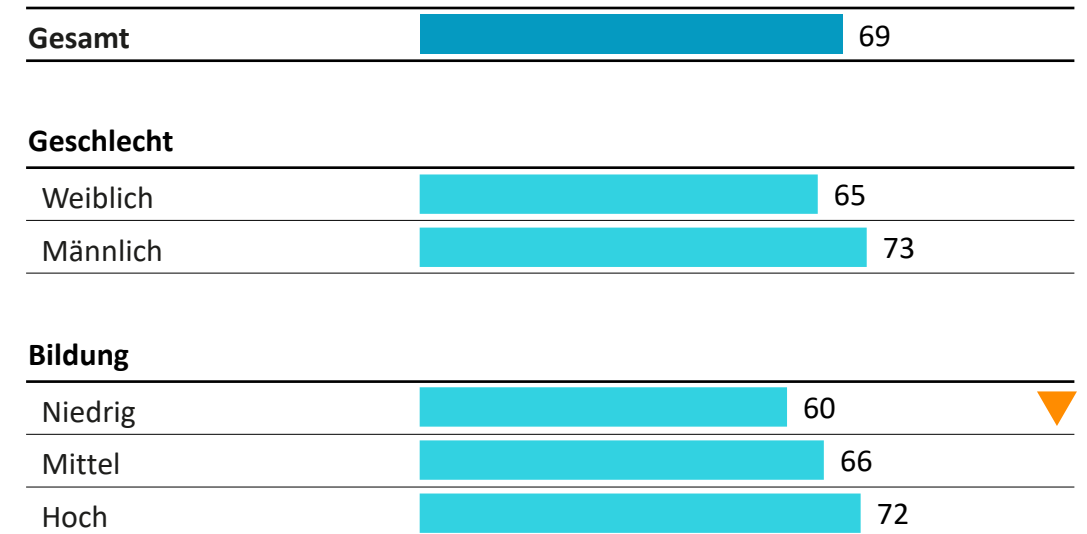
Wie geht es dir persönlich in der Corona-Krise?



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

Wie geht es dir persönlich in der Corona-Krise?

Top 2 (sehr / eher gut)

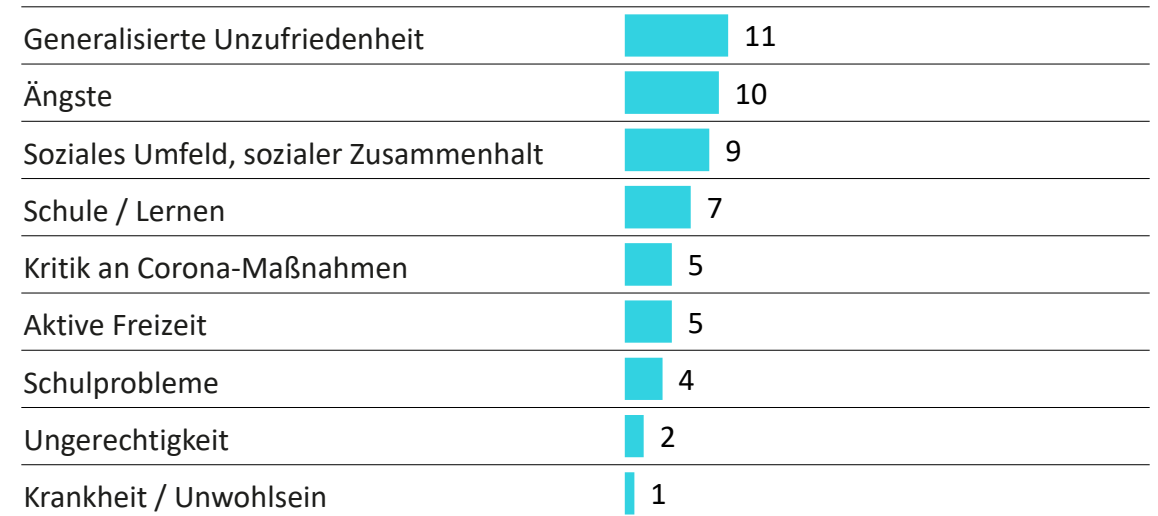
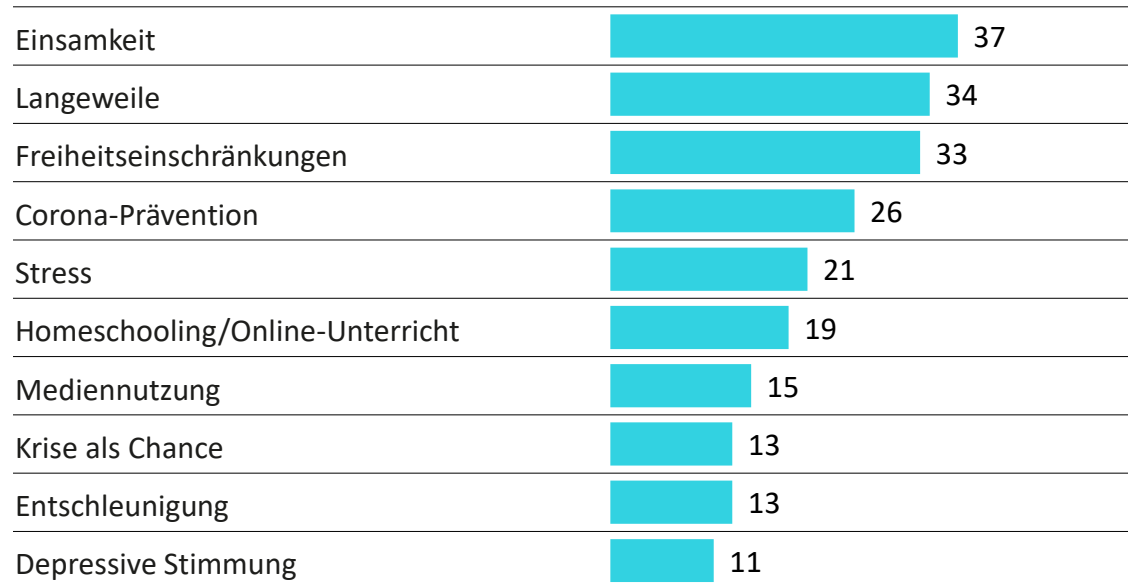


▲ Stark überdurchschnittlich
▼ Stark unterdurchschnittlich

Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie

Assoziationen zum Leben in der Krise (offene Frage)

Welche drei Begriffe beschreiben dein Leben in der Corona-Krise am besten?



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

Persönliches Befinden in der Corona-Pandemie

Leben in der Corona-Krise: Das Assoziationsumfeld

Typische Nennungen der Begriffscluster

Einsamkeit	Allein, ohne Freunde, wenig Kontakte, Isolation, abgeschottet, zurückgezogen	Entschleunigung	Entspannt, chillen, Ruhe zuhause, friedlich, ausgeglichen, besinnlich
Langeweile	Langweilig, Langeweile, monoton, Tristesse, gelangweilt, öde, unspannend	Depressive Stimmung	Unglücklich, depressiv, Depression, Traurigkeit, motivationslos, schlapp
Freiheitseinschränkungen	Gefangen, Quarantäne, Beschränkung, Lockdown, Verbote, keine Party	Generalisierte Unzufriedenheit	Mies, blöd, Scheiße, zum Kotzen, fassungslos, frustrierend, ätzend, Kacke
Corona-Prävention	Maske, Regeln, Distanz, 3G, Impfen, Testen, Abstandsregeln	Ängste	Angst, Sorgen, Panik, soziale Ängste, Versagen, Verlust, unsicher, Zukunftsangst
Stress	Stressig, genervt, Wut, anstrengend, verwirrend, hektisch, Stress, Druck	Soziales Umfeld, sozialer Zusammenhalt	Freunde, Familie, Familienzeit, Partner, Liebe
Homeschooling/Online-Unterricht	Unterricht am Computer, Homeschooling, digitaler Unterricht, E-Learning	Schule / Lernen	Schule, Schulaufgaben, Lernen, Abitur, Hausaufgaben
Mediennutzung	Computer, Handy, Playstation, zocken, Netflix, Xbox, Smartphone	Kritik an Corona-Maßnahmen	Bevormundung, Betrug, Lügen, Verarsche, sinnlose Regeln
Krise als Chance	Selbstfindung, produktiv, Spaß, lehrreich, Zukunft	Aktive Freizeit	Tanzen, Houseparty, Kochen, Sport, Spaziergang

Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %



2.2

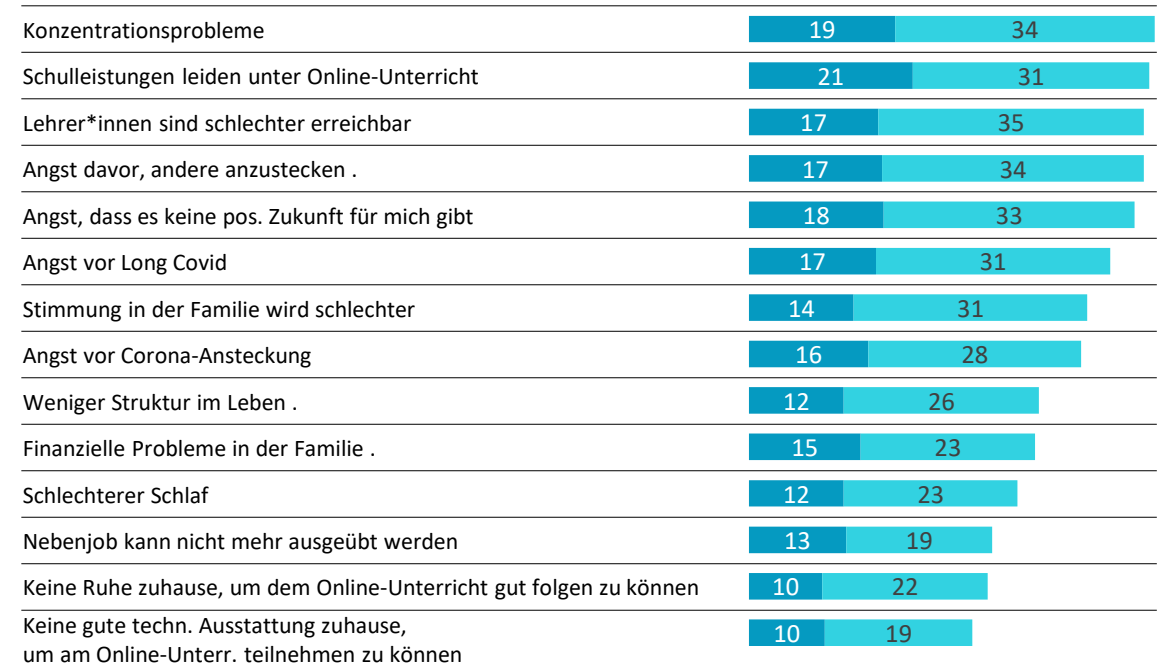
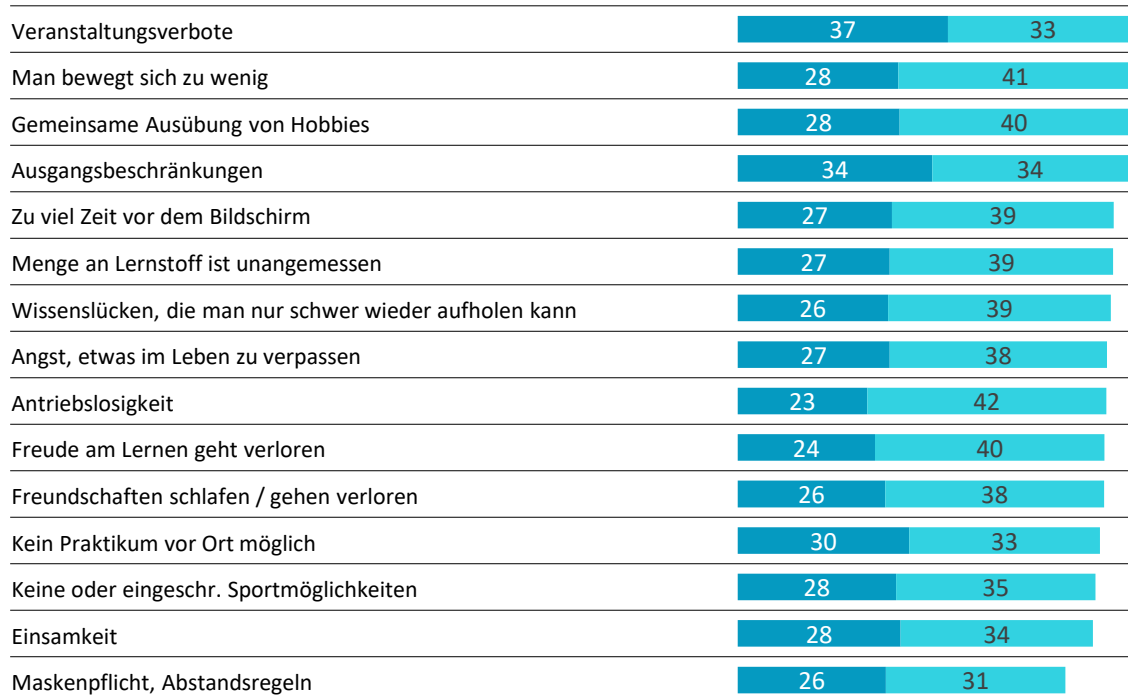
Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben

Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben

Problematische Aspekte der Krise: Rangreihe

**Die Corona-Krise kann ganz unterschiedliche Konsequenzen haben.
Für wie problematisch stufst du die folgenden Aspekte für dein Leben ein?**

Sehr problematisch
Eher problematisch



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren; Angaben in %

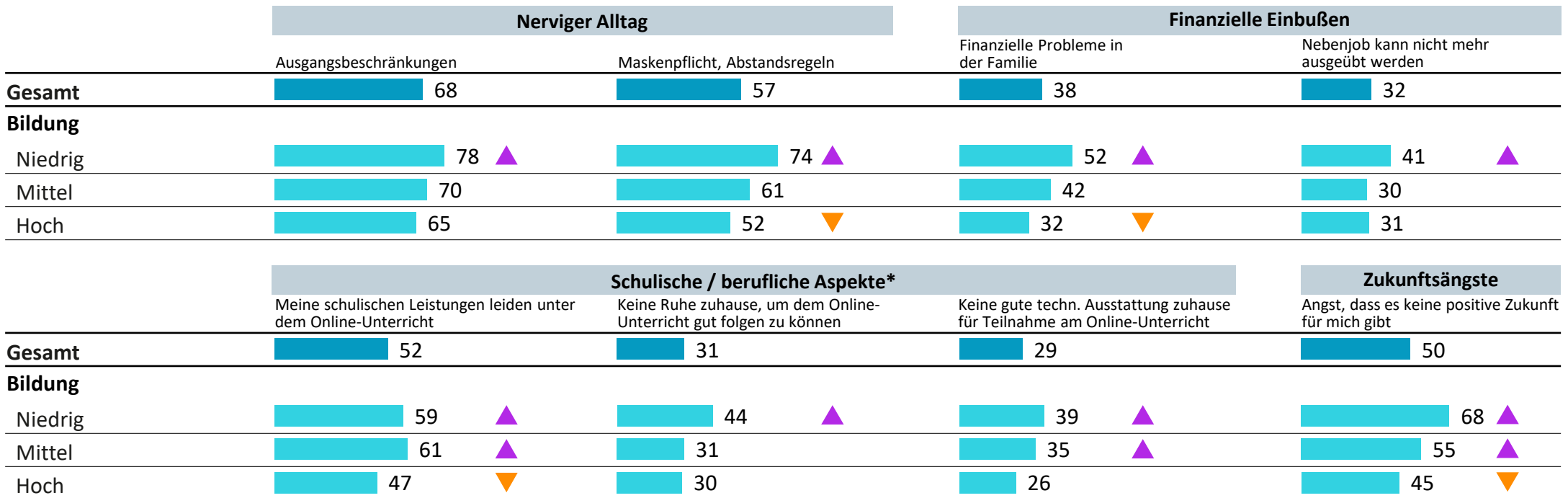
Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben

Bildungsbenachteiligte fühlen sich in allen Lebensbereichen stärker beeinträchtigt als Bildungsnahe. Besonders deutlich wird dies bei Alltagseinschränkungen, finanziellen Einbußen und schulischen bzw. beruflichen Aspekten.

**Die Corona-Krise kann ganz unterschiedliche Konsequenzen haben.
Für wie problematisch stufst du die folgenden Aspekte für dein Leben ein?**

„Sehr problematisch“ / „Eher problematisch“

▲ Stark überdurchschnittlich
▼ Stark unterdurchschnittlich



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren; Angaben in %

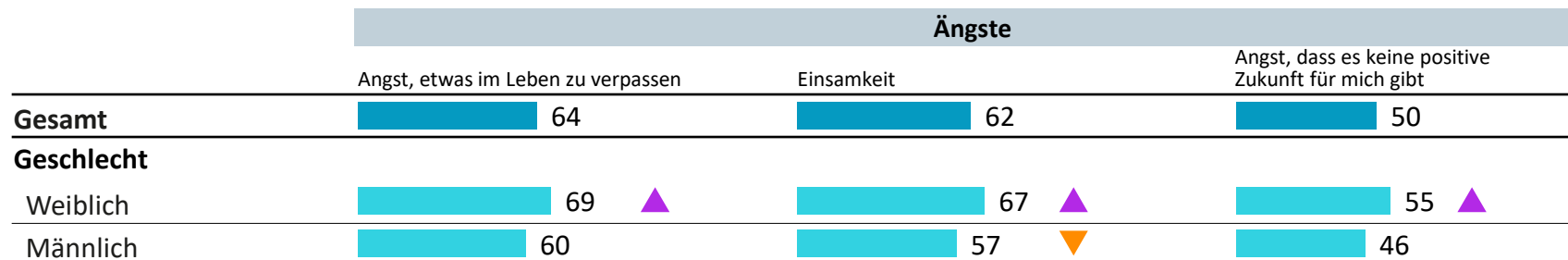
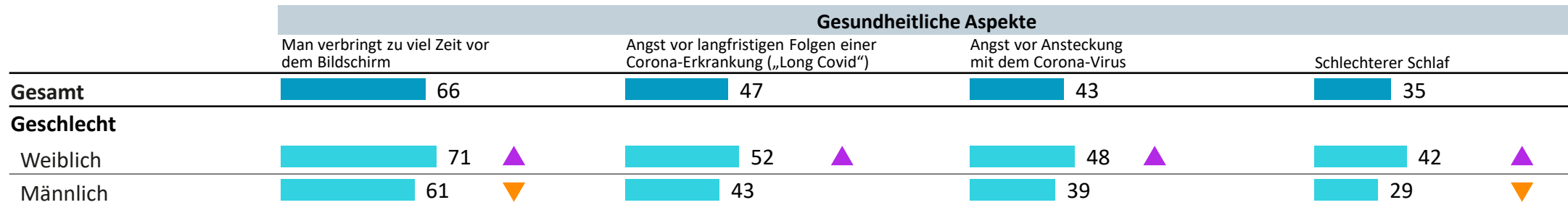
Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben

Mädchen sind sensibler für Gesundheitsaspekte als Jungen.

**Die Corona-Krise kann ganz unterschiedliche Konsequenzen haben.
Für wie problematisch stufst du die folgenden Aspekte für dein Leben ein?**

„Sehr problematisch“ / „Eher problematisch“

▲ Stark überdurchschnittlich
▼ Stark unterdurchschnittlich



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren; Angaben in %



2.3

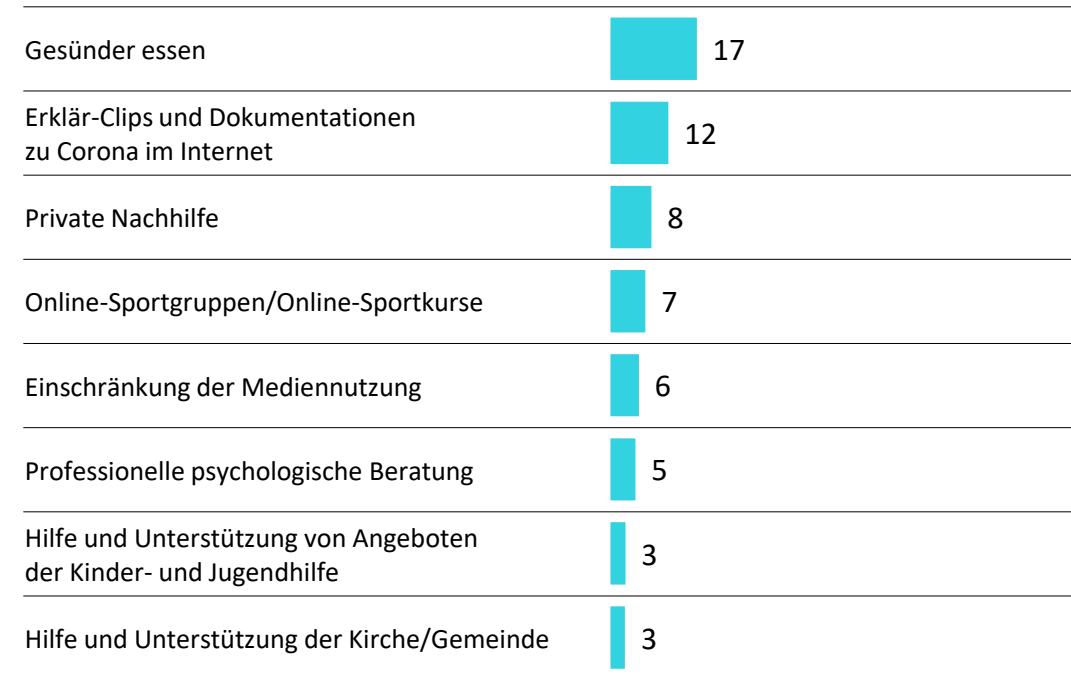
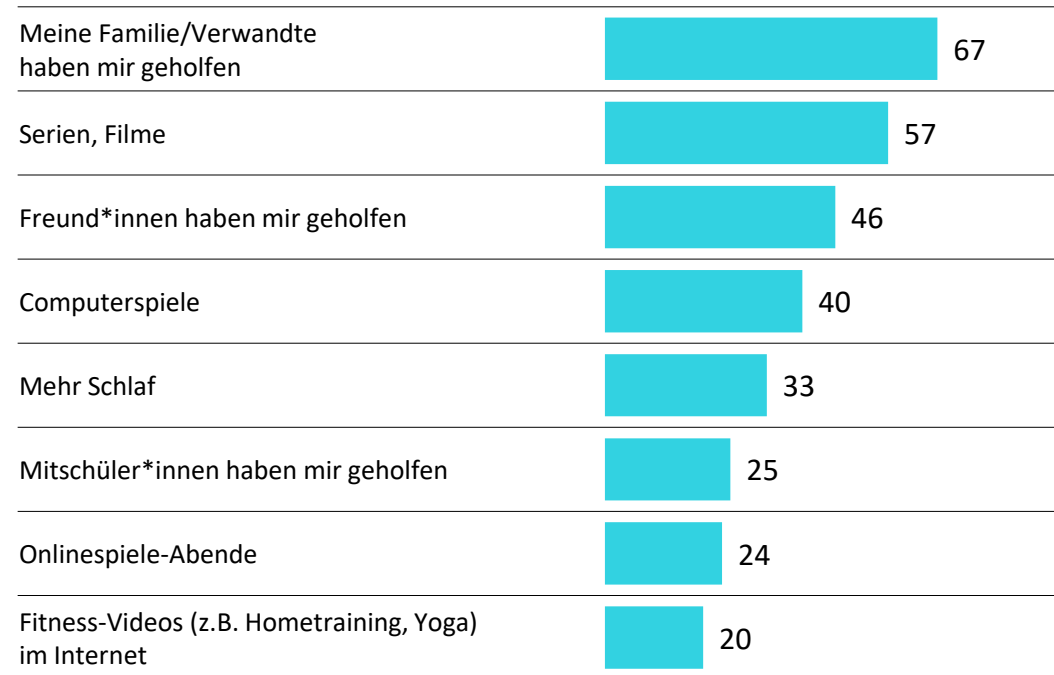
Persönliche Bewältigung der Corona-Krise

Persönliche Bewältigung der Corona-Krise

Das soziale Umfeld hilft am meisten bei der Krisenbewältigung. Ebenfalls hilfreich (v.a. für Jungen) sind Unterhaltungsangebote in den elektronischen Medien. Professionelle Unterstützung spielen so gut wie keine Rolle.

Was hat dir während der Corona-Krise besonders geholfen, mit der Situation umzugehen?

Bitte kreuze alles an, was auf dich zutrifft.



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren; Angaben in %

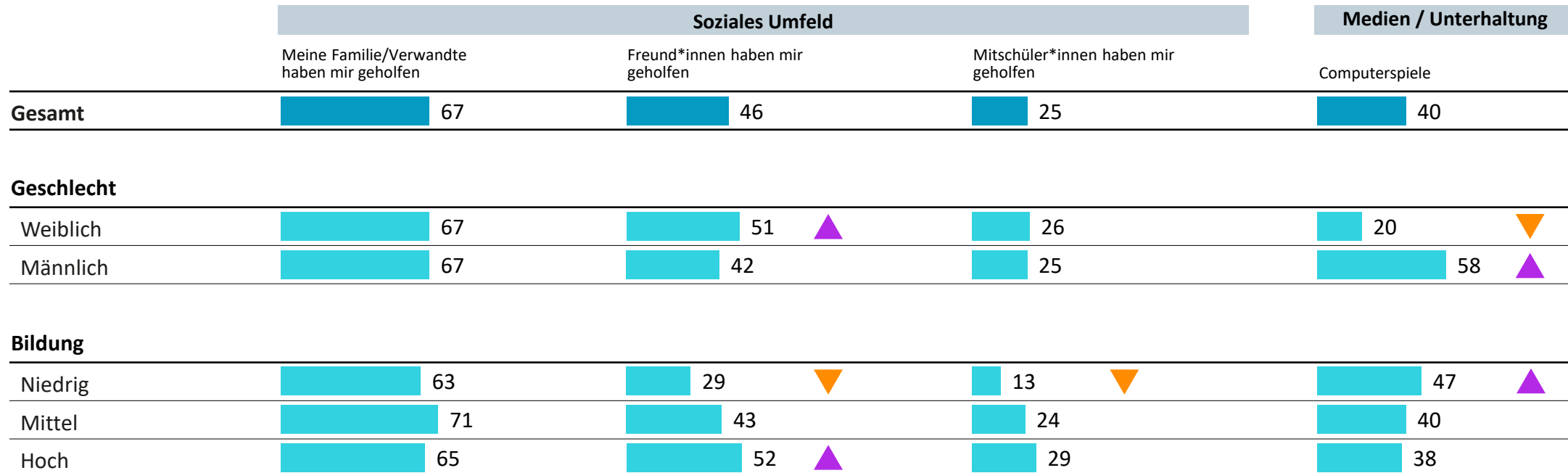
Persönliche Bewältigung der Corona-Krise

Die bildungsbenachteiligten Jugendlichen haben weniger Hilfe durch die Peer Group erfahren als die Gymnasiast*innen.

Was hat dir während der Corona-Krise besonders geholfen, mit der Situation umzugehen?

Bitte kreuze alles an, was auf dich zutrifft.

▲ Stark überdurchschnittlich
▼ Stark unterdurchschnittlich



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren; Angaben in %

The background is a solid dark purple. It features several diagonal stripes of a lighter purple shade. Three solid-colored circles are positioned: a magenta one at the top left, an orange one on the left side, and a yellow one at the bottom right. The text is centered in the upper right quadrant.

3. Schule in Zeiten der Corona-Pandemie



3.1

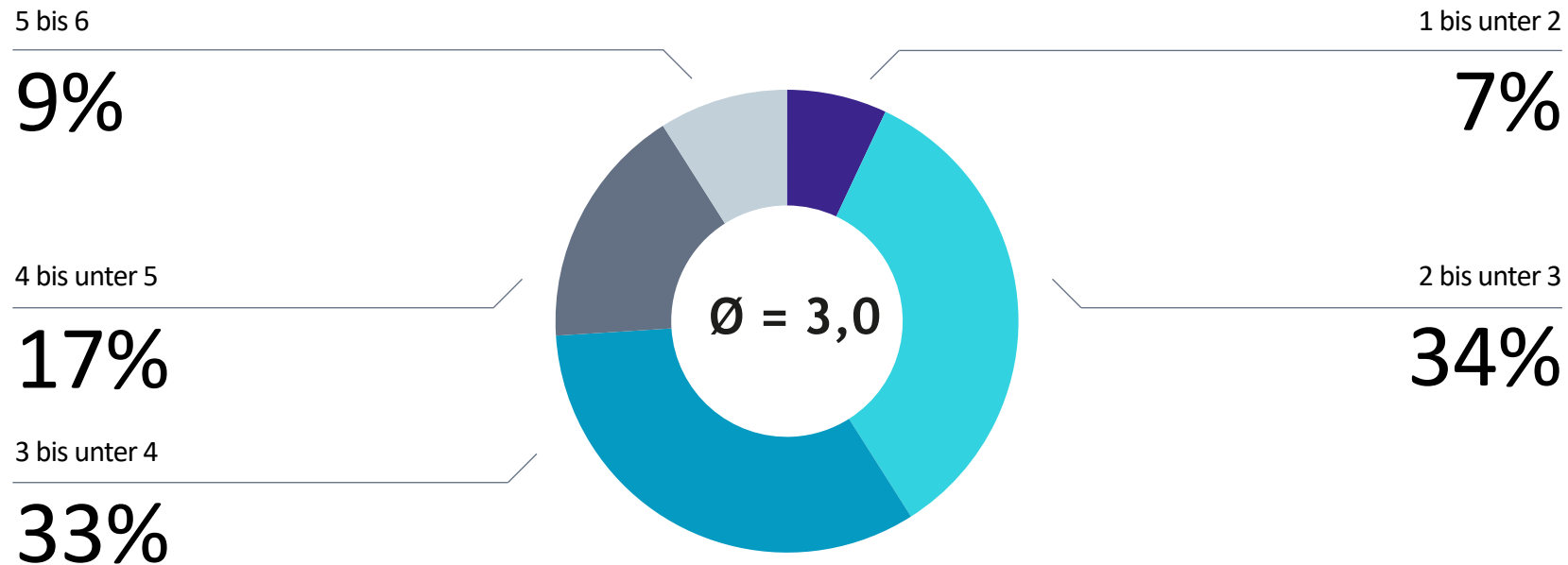
Bewertung des Umgangs der Schule mit der Corona-Krise

Bewertung des Umgangs der Schule mit der Corona-Krise

Die Schulen kommen nach Meinung der Befragten nur mäßig gut mit der Krise zurecht.

Wie gut geht deine Schule deiner Meinung nach mit der Corona-Krise um?

Bitte vergebe eine Schulnote von 1-6. Du kannst auch Komma-Noten vergeben (z.B. 2,3)



Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren



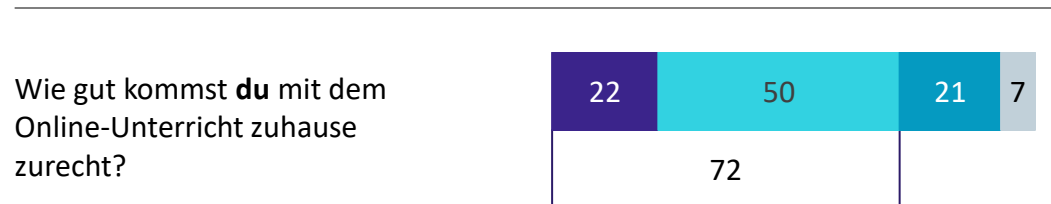
3.2

Zurechtkommen mit dem Online-Unterricht

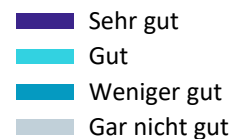
Zurechtkommen mit dem Online-Unterricht

Die Schüler*innen finden, dass sie besser mit dem Unterricht zurecht kommen als die Lehrer*innen.

Wie gut kommst du mit dem Online-Unterricht zuhause zurecht?



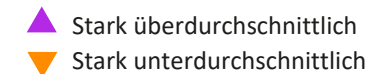
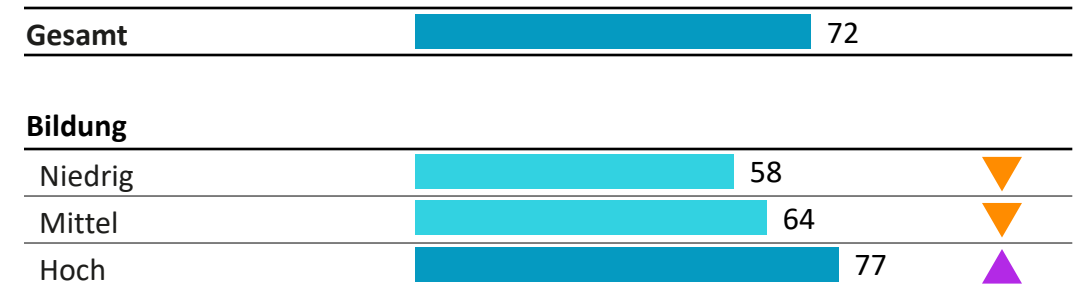
Wie gut kommen **deine Lehrer*innen** mit dem Online-Unterricht zurecht?



Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren

Wie gut kommst du mit dem Online-Unterricht zuhause zurecht?

Top 2 (sehr gut / gut)





3.3

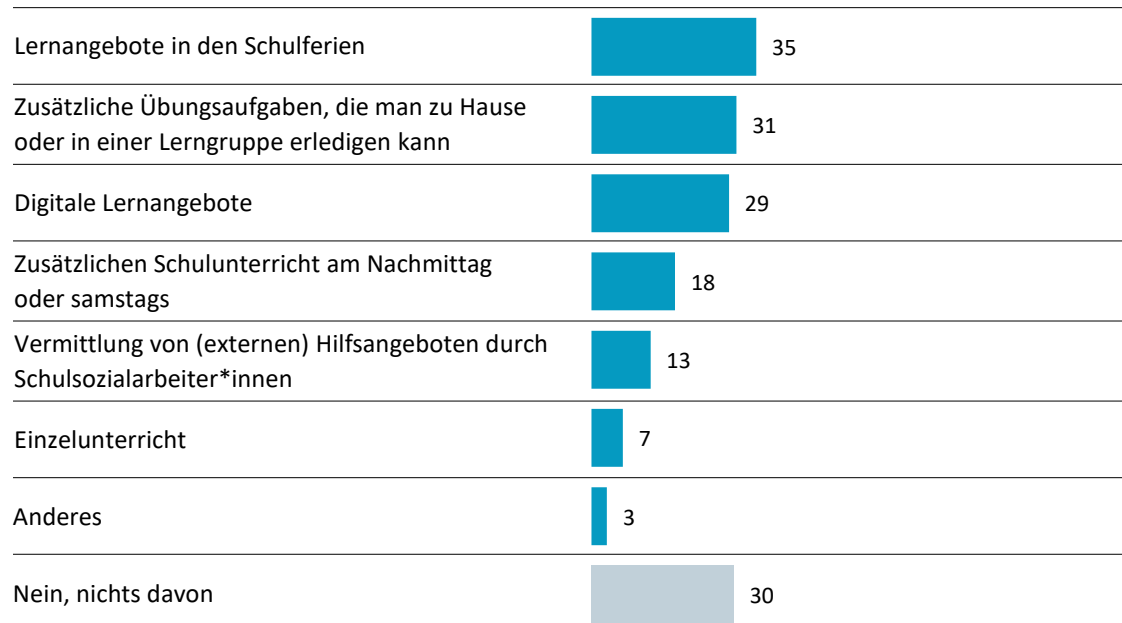
Unterstützungsangebote der Schule

Unterstützungsangebote der Schule während der Schulschließungen

Mehr als die Hälfte der Befragten hat keine schulischen Unterstützungsangebote genutzt.

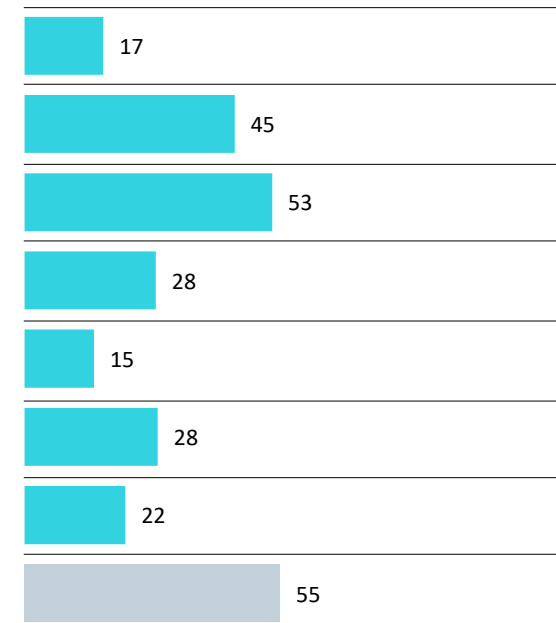
Insgesamt am häufigsten genutzt und auch am besten bewertet werden digitale Lernangebote und zusätzliche Übungsaufgaben.

Vorhandene schulische Unterstützungsangebote während der Schulschließungen



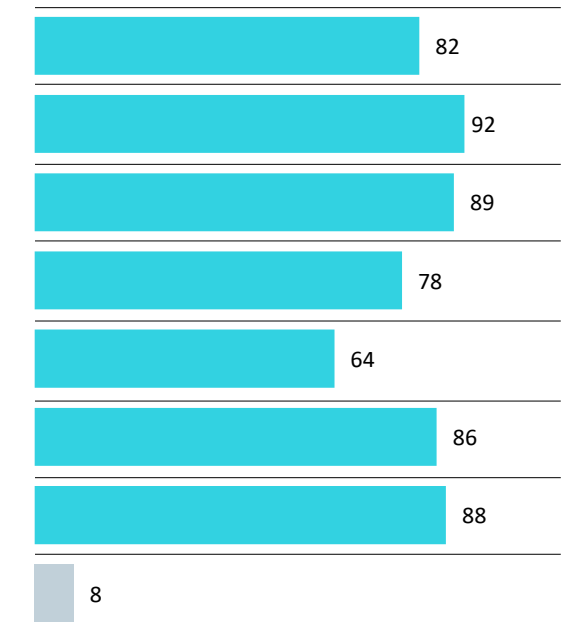
Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren, Angaben in %

Nutzung schulischer Unterstützungsangebote



Basis: 1.291, Schüler*innen, deren Schule dieses Angebot anbieten, Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

Bewertung der schulischen Unterstützungsangebote als hilfreich



Basis: 686, Schüler*innen, die dieses Angebot genutzt haben, Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich



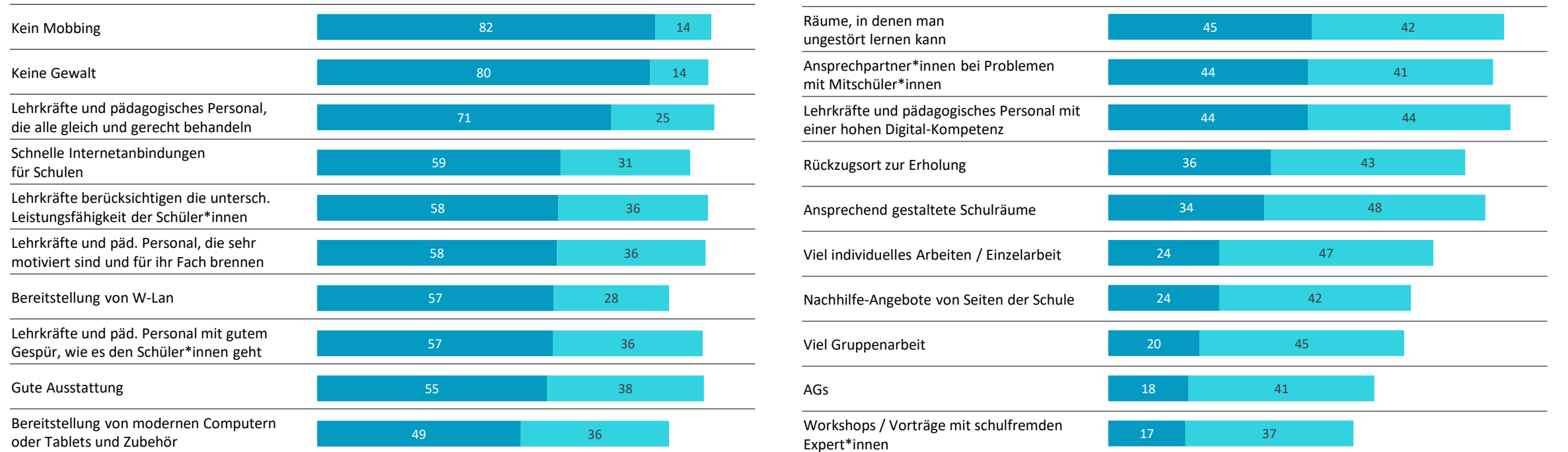
3.4

Voraussetzungen für schulisches Wohlbefinden

Voraussetzungen für schulisches Wohlbefinden

Von den vorgegebenen Aspekten sind nahezu alle wichtig. Am drängendsten wird erwartet, dass es kein Mobbing und keine Gewalt an den Schulen gibt. Relativ am wenigsten wichtig sind didaktische Aspekte (z.B. AGs, Gruppenarbeit)

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte, damit du dich in der Schule wohlfühlst?



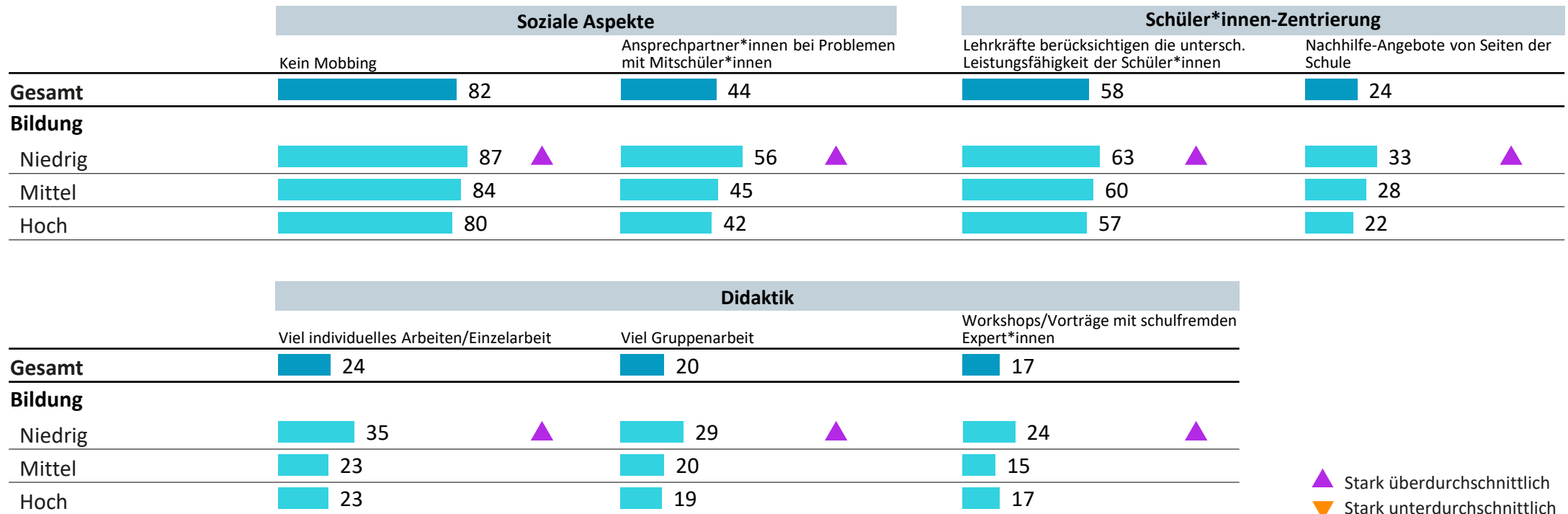
Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren, Angaben in %

Sehr wichtig
Eher wichtig

Voraussetzungen für schulisches Wohlbefinden

Ein überdurchschnittliches Anspruchsniveau haben Befragte mit niedriger Bildung –
v.a. mit Blick auf didaktische Aspekte

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte, damit du dich in der Schule wohlfühlst?

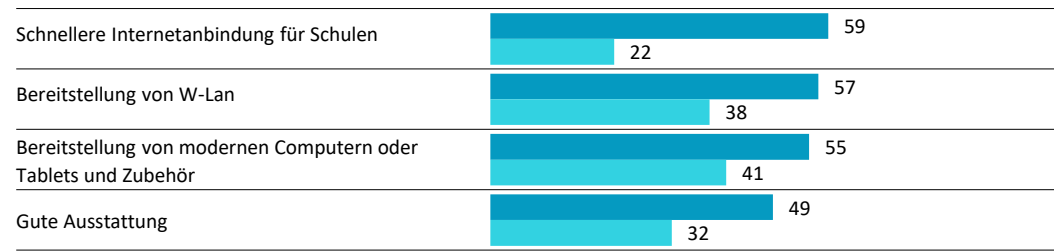


Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %; Antwortkategorie „Sehr wichtig“

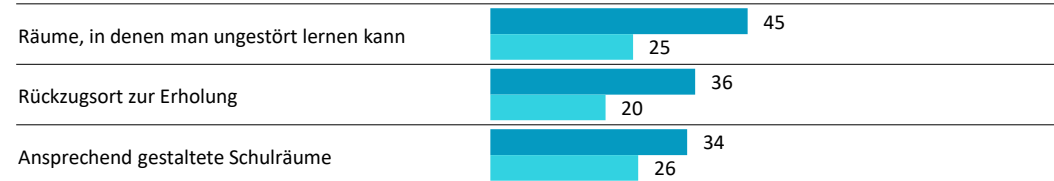
Voraussetzungen schulischen Wohlbefindens: Wunsch vs. Wirklichkeit

Mit Ausnahme von didaktischen Aspekten monieren die Befragten in allen vorgegebenen Bereichen Defizite. Die größten Diskrepanzen zwischen Wunsch und Wirklichkeit betreffen Mobbing, Gewalt, Gleichbehandlung und die Internetverbindung.

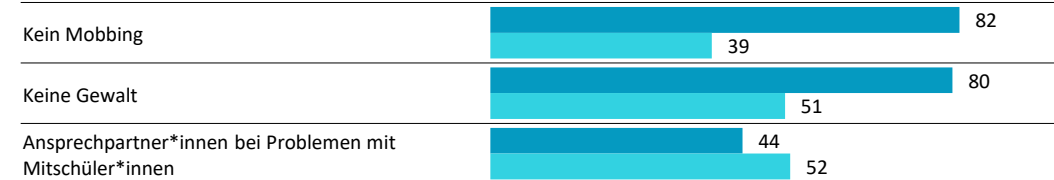
Technische Infrastruktur an den Schulen



Räumlichkeiten der Schule

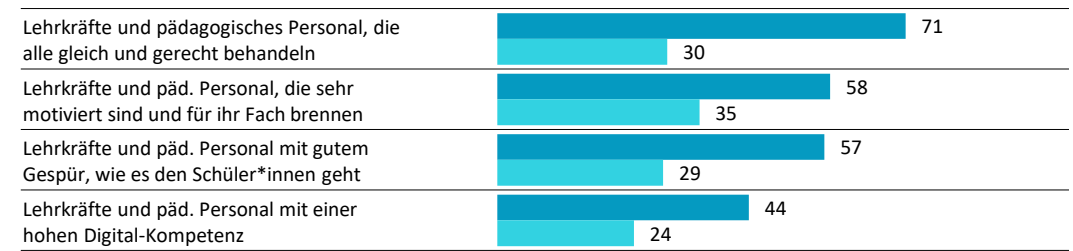


Soziale Aspekte

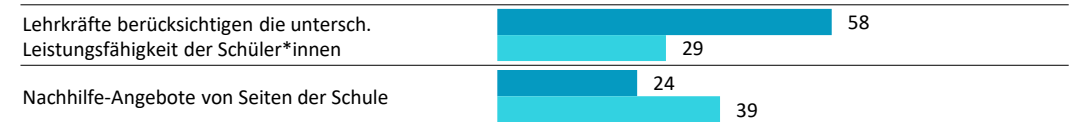


Basis: 1.661 Schüler*innen im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

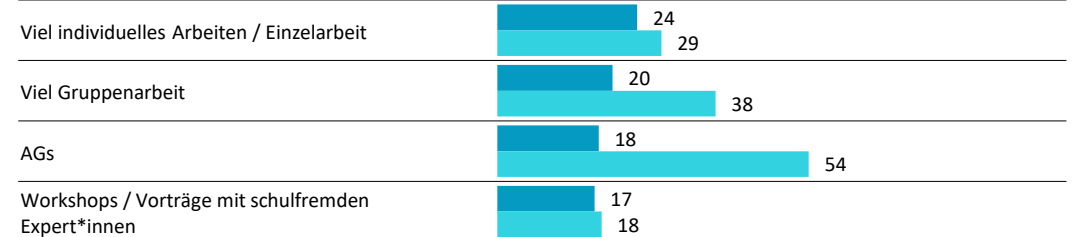
Lehrkräfte und pädagogisches Personal





Schüler*innen-Zentrierung



Didaktik



 Sehr wichtig, damit man sich in der Schule wohlfühlt
 An der Schule vorhanden

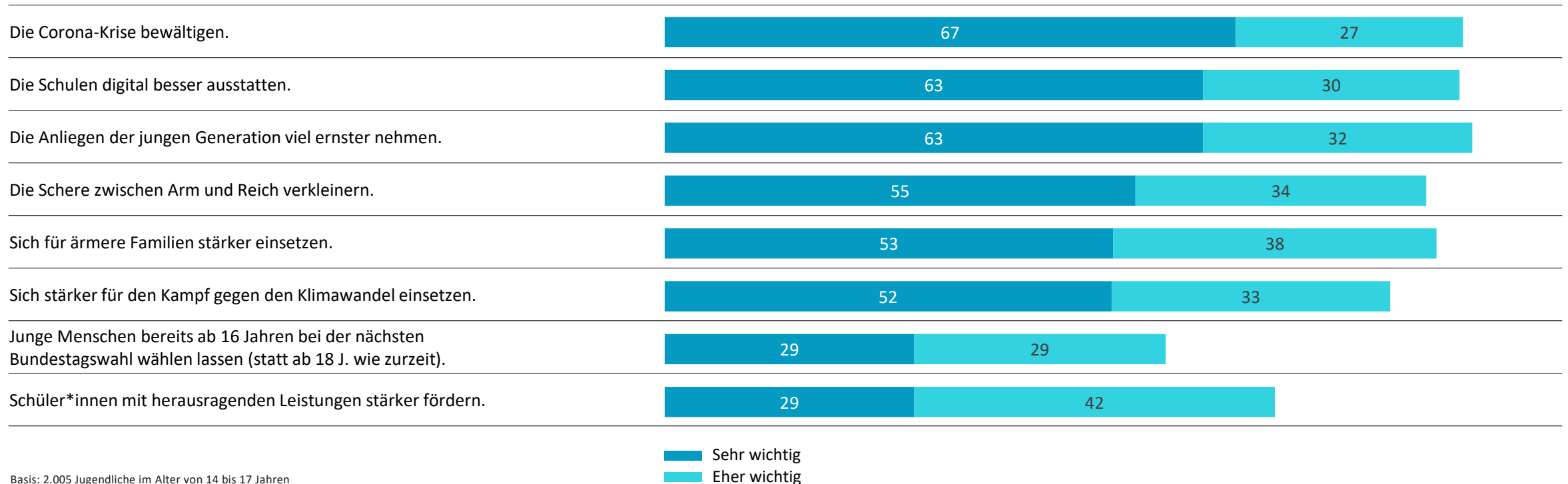


4. Erwartungen an die neue Bundesregierung

Erwartungen an die neue Bundesregierung

Die wichtigsten Anliegen der Jugendlichen sind die Bewältigung der Corona-Krise, die Digitalisierung der Schule und nicht zuletzt mehr Aufmerksamkeit für die junge Generation.

Was erwartest du von der neuen Bundesregierung? Wie wichtig sind für dich die folgenden Maßnahmen?



Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

4.

Erwartungen an die neue Bundesregierung

Was man von der Regierung erwartet, variiert deutlich zwischen den Bildungsgruppen. Insgesamt am wenigsten ambitioniert (bzw. anspruchsvoll) sind die unterschichtigen Lebenswelten.

**Was erwartest du von der neuen Bundesregierung?
Wie wichtig sind für dich die folgenden Maßnahmen?**



Stark überdurchschnittlich
 Stark unterdurchschnittlich

Basis: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %

A decorative graphic on the left side of the slide. It features a thick, purple, swirling line that forms a large, open 'C' shape. Four solid-colored circles are placed at various points along the curve of the swirl: a yellow circle on the left side, a cyan circle at the bottom, a magenta circle at the top, and another cyan circle at the top right.

5. Zusammenfassung

Summary: Die Jugend in der Corona-Krise

01

Der Jugend geht es nicht schlecht, sie ist aber nicht euphorisch

Der Großteil (81%) blickt trotz Corona weitgehend optimistisch in die eigene Zukunft. Man versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

- Freiheitseinschränkungen und Einsamkeit machen den Jugendlichen am meisten zu schaffen. Es helfen vor allem das soziale Umfeld und mediale Angebote (Serien, Filme, Computerspiele).

02

Schulen in der Corona-Krise: nur mäßig erfolgreich

- Der Umgang der Schulen mit der Corona-Pandemie wird kritisiert: Die Schüler*innen klagen über holpriges Homeschooling, zu wenig Mitspracherecht bei der Krisenbewältigung sowie fehlende Unterstützungsangebote. Fast ein Drittel weiß nichts von solchen Angeboten.
- Trotzdem wird ein gemäßigttes Urteil gefällt (Schulnote „befriedigend“). Man äußert überforderten Lehrkräften gegenüber Verständnis.

03

Gewaltfreiheit, Gleichbehandlung und eine gute digitale Infrastruktur sind zentral für das Wohlfühlen in der Schule

- Für acht von zehn Befragten sind die Abwesenheit von Gewalt und Mobbing zentrale Voraussetzungen für das Wohlfühlen in der Schule, 71% nennen Gleichbehandlung aller Schüler*innen durch Lehrkräfte und ca. 60% eine gute digitale Infrastruktur.
- Wichtiger als didaktische Faktoren oder zusätzliche Angebote der Schule ist den Jugendlichen ein einfühlsames und motiviertes Lehrpersonal.

04

Hohe Erwartungen an die neue Bundesregierung – v.a. die Bewältigung der Corona-Krise

- Die wichtigsten Anliegen der Jugendlichen sind die Bewältigung der Corona-Krise, eine bessere digitale Ausstattung der Schulen und mehr Aufmerksamkeit für die junge Generation. Jeweils ca. zwei Drittel der Befragten halten dies für sehr wichtig.
- In den unterschichtigen Lebenswelten fallen die Erwartungen an die Regierung am wenigsten ambitioniert aus.

Frank Hinte

Geschäftsführung DKJS
frank.hinte@dkjs.de

Dr. Marc Calmbach

Geschäftsführung SINUS-INSTITUT
marc.calmbach@sinus-institut.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Aktionsprogramms



deutsche kinder- und jugendstiftung